

## Lektion 36

1. Was taten die Israeliten am Fuße des Berges Sinai, während sich Mose auf dem Berg befand und mit Gott sprach?
  - Die Israeliten machten ein Kalb aus Gold und beteten es an.
2. Wusste Gott, dass die Israeliten ein goldenes Kalb anbeteten?
  - Ja.
3. War Gott verärgert über die Israeliten?
  - Ja.
  - Gott war so sehr verärgert über die Israeliten, dass Er sie zerstören wollte.
4. Warum zerstörte Gott nicht alle Israeliten?
  - Weil Mose zu Gott betete, sie nicht zu zerstören.
5. Was tat Mose, als er den Fuß des Berges Sinai erreichte?
  - Mose war so wütend auf die Israeliten, dass er die zwei Gesetzestafeln aus der Hand warf und sie zerbrach.
6. Was sagte Gott, solle Mose tun, nachdem er die zwei steinernen Tafeln zerbrach, auf die Gott die zehn Gebote aufgeschrieben hatte?
  - Gott sagte Mose, er solle zwei neue Tafeln meißeln und sie hoch auf den Berg bringen, wo Gott noch einmal Seine zehn Gebote aufschrieb.
7. Wäre die Herrlichkeit Gottes in das Zelt eingezogen, wenn die Israeliten das Zelt nicht haargenau so gebaut hätten, wie Gott es ihnen gesagt hatte?
  - Nein.
8. Konnten sich die Israeliten Gott auf ihre eigene Weise nahen?
  - Nein.

9. Welche war die einzige Weise, auf die sich die Israeliten Gott nahen konnten?  
- Auf Gottes Weise.

10. Wie können wir Gottes Weise erkennen?  
- Durch Gottes Buch, die Bibel.

Gott hatte Mose erwählt, die Israeliten aus Ägypten und aus der Gefangenschaft zu führen.

Mose war zudem Gottes Botschafter.

Wenn Gott zu den Israeliten sprechen wollte, sprach Er zu Mose, und Mose sprach dann zu den Israeliten.

Gott leitete Mose an, den Israeliten das zu sagen, was Gott ihnen sagen wollte.

Gott leitete Mose auch dazu an, das aufzuschreiben, was Gott wollte, dass Mose aufschreibt.

Mose war derjenige, der die ersten fünf Bücher in Gottes Buch, der Bibel, schrieb.

Woher wusste Mose, was er aufschreiben soll?

- Gott leitete Mose an, das aufzuschreiben, was Gott wollte, dass Mose aufschreibt.

Die Israeliten hatten Ägypten verlassen und zogen durch die Wüste.

Woher kannten die Israeliten den Weg, den sie durch die Wüste ziehen sollten?

- Gott führte sie.

Lesen wir 2. Mose 40: 36-38

*<sup>36</sup> Und immer, wenn die Wolke sich erhob von der Wohnung, brachen die Israeliten auf, solange ihre Wanderung währte.*

*<sup>37</sup> Wenn sich aber die Wolke nicht erhob, so zogen sie nicht weiter bis zu dem Tag, an dem sie sich erhob.*

*<sup>38</sup> Denn die Wolke des HERRN war bei Tage über der Wohnung, und bei Nacht ward sie voll Feuers vor den Augen des ganzen Hauses Israel, solange die Wanderung währte.*

Wenn Gott wollte, dass die Israeliten stehen bleiben, ließ Gott die Wolke stehen bleiben.

Wenn Gott wollte, dass die Israeliten weiterziehen, ließ Gott die Wolke weiterziehen.

Nachdem Gott den Israeliten Seine zehn Gebote gegeben hatte, und nachdem die Israeliten für Gott die Stiftshütte erbaut hatten, erhob Gott die Wolke.

Wohin führte Gott die Israeliten?

- Gott führte die Israeliten nach Kanaan, das Land, das Gott ihrem Vorfahren Abraham versprochen hatte.

Die Israeliten folgten der Wolke und Gott führte sie zu der Grenze des Landes Kanaan.

Was gebot Gott, Mose zu tun, als die Israeliten die Grenze des Landes Kanaan erreicht hatten?

Lesen wir 4. Mose 13: 1-2

<sup>1</sup> *Und der HERR redete mit Mose und sprach:*

<sup>2</sup> *Sende Männer aus, die das Land Kanaan erkunden, das ich den Israeliten geben will, aus jedem Stamm ihrer Väter je einen Mann, lauter Älteste.*

- Gott gebot Mose, aus jedem der zwölf Stämme einen Mann auszuwählen, der hingehen soll, um das Land auszukundschaften.

Mose gehorchte Gott und sandte die zwölf Männer, das Land Kanaan auszukundschaften.

Lesen wir 4. Mose 13: 3

<sup>3</sup> *Da entsandte Mose aus der Wüste Paran nach dem Wort des HERRN lauter Männer, die Häupter waren unter den Israeliten.*

Was sagte Mose den zwölf Männern, bevor er sie sandte, das Land auszukundschaften?

Lesen wir 4. Mose 13: 17-21

<sup>17</sup> *Als sie nun Mose aussandte, das Land Kanaan zu erkunden, sprach er zu ihnen: Zieht da hinauf ins Südland und geht*

*auf das Gebirge*

- <sup>18</sup> *und seht euch das Land an, wie es ist, und das Volk, das darin wohnt, ob's stark oder schwach, wenig oder viel ist;*  
<sup>19</sup> *und was es für ein Land ist, darin sie wohnen, ob's gut oder schlecht ist; und was es für Städte sind, in denen sie wohnen, ob sie in Zeltdörfern oder festen Städten wohnen;*  
<sup>20</sup> *und wie der Boden ist, ob fett oder mager, und ob Bäume da sind oder nicht. Seid mutig und bringt mit von den Früchten des Landes. Es war aber eben um die Zeit der ersten Weintrauben.*  
<sup>21</sup> *Und sie gingen hinauf und erkundeten das Land von der Wüste Zin bis nach Rehob, von wo man nach Hamat geht.*

Nach 40 Tagen kehrten die zwölf Männer von Ihrem Erkundungsrundgang durch das Land Kanaan zurück.

Folgendes berichteten die zwölf Männer Mose und den Israeliten:

Lesen wir 4. Mose 13: 27-29

- <sup>27</sup> *Und sie erzählten ihnen und sprachen: Wir sind in das Land gekommen, in das ihr uns sandtet; es fließt wirklich Milch und Honig darin, und dies sind seine Früchte.*  
<sup>28</sup> *Aber stark ist das Volk, das darin wohnt, und die Städte sind befestigt und sehr groß; und wir sahen dort auch Anaks Söhne.*  
<sup>29</sup> *Es wohnen die Amalekiter im Südland, die Hetiter und Jebusiter und Amoriter wohnen auf dem Gebirge, die Kanaaniter aber wohnen am Meer und am Jordan.*

Das Land Kanaan war ein Land, in dem Milch und Honig flossen.

Es war auch ein Land voller großen und starken Völkern.

Die Städte Kanaans waren befestigt und von hohen Mauern umgeben.

Von den zwölf Männern, die nach Kanaan gegangen waren, um das Land auszukundschaften, glaubten zehn nicht an Gott.

Was sagten die zehn Männer, die nicht an Gott glaubten, zu den Israeliten?

Lesen wir 4. Mose 13: 31-33

<sup>31</sup> *Aber die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, sprachen: Wir vermögen nicht hinaufzuziehen gegen dies Volk, denn sie sind uns zu stark.*

<sup>32</sup> *Und sie brachten über das Land, das sie erkundet hatten, ein böses Gerücht auf unter den Israeliten und sprachen: Das Land, durch das wir gegangen sind, um es zu erkunden, frisst seine Bewohner, und alles Volk, das wir darin sahen, sind Leute von großer Länge.*

<sup>33</sup> *Wir sahen dort auch Riesen, Anaks Söhne aus dem Geschlecht der Riesen, und wir waren in unsern Augen wie Heuschrecken und waren es auch in ihren Augen.*

Warum wollten die zehn Männer, die nicht an Gott glaubten, nicht in Kanaan einziehen?

- Die zehn Männer hatten Angst vor den großen und starken Völkern, die in Kanaan lebten.
- Die zehn Männer glaubten nicht, dass Gott mächtig genug ist, die Bewohner Kanaans zu besiegen.
- Die zehn Männer glaubten nicht an Gottes Versprechen, den Israeliten das Land Kanaan zu geben.

Die zehn Männer sagten den Israeliten, dass es besser wäre, nicht in Kanaan einzuziehen.

Unter den zwölf Männern gab es zwei, die an Gott glaubten.

Diese beiden Männer waren Kaleb und Josua.

Was sagten Kaleb und Josua zu den Israeliten?

Lesen wir 4. Mose 13: 30

<sup>30</sup> *Kaleb aber beschwichtigte das Volk, das gegen Mose murrte, und sprach: Lasst uns hinaufziehen und das Land einnehmen, denn wir können es überwältigen.*

Warum wollten Kaleb und Josua ins Land Kanaan einziehen?

- Kaleb und Josua hatten keine Angst vor den großen und starken Völkern, die im Land Kanaan lebten.
- Kaleb und Josua glaubten, dass Gott mächtig genug war, um die Bewohner Kanaans zu besiegen.

- Kaleb und Josua glaubten an Gottes Versprechen, den Israeliten das Land Kanaan zu geben.
- Kaleb und Josua sagten den Israeliten, dass sie Gott gehorchen und ins Land Kanaan einziehen sollen.

Hörten die Israeliten auf die zehn Männer, die nicht an Gott glaubten, oder hörten sie auf Kaleb und Josua, die an Gott glaubten?

Lesen wir 4. Mose 14: 1-4

- <sup>1</sup> *Da fuhr die ganze Gemeinde auf und schrie, und das Volk weinte die ganze Nacht.*
- <sup>2</sup> *Und alle Israeliten murrten gegen Mose und Aaron, und die ganze Gemeinde sprach zu ihnen: Ach dass wir in Ägyptenland gestorben wären oder noch in dieser Wüste stürben!*
- <sup>3</sup> *Warum führt uns der HERR in dies Land, damit wir durchs Schwert fallen und unsere Frauen und unsere Kinder ein Raub werden? Ist's nicht besser, wir ziehen wieder nach Ägypten?*
- <sup>4</sup> *Und einer sprach zu dem andern: Lasst uns einen Hauptmann über uns setzen und wieder nach Ägypten ziehen!*

- Die Israeliten hörten auf die zehn Männer, die nicht an Gott glaubten. Sie wollten nicht ins Land Kanaan einziehen.

Da sprachen Kaleb und Josua noch einmal zu den Israeliten.

Lesen wir 4. Mose 14: 6-9

- <sup>6</sup> *Und Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jefunnes, die auch das Land erkundet hatten, zerrissen ihre Kleider*
- <sup>7</sup> *und sprachen zu der ganzen Gemeinde der Israeliten: Das Land, das wir durchzogen haben, um es zu erkunden, ist sehr gut.*
- <sup>8</sup> *Wenn der HERR uns gnädig ist, so wird er uns in dies Land bringen und es uns geben, fein Land, darin Milch und Honig fließt.*
- <sup>9</sup> *Fallt nur nicht ab vom HERRN und fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht, denn wir wollen sie wie Brot auffressen. Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen, der HERR aber ist mit uns. Fürchtet euch nicht vor ihnen!*

- Kaleb und Josua baten die Israeliten inständig, Gott nicht ungehorsam zu sein.

Kaleb und Josua sagten den Israeliten, dass Gott mächtig genug war, um die Bewohner Kanaans zu besiegen.

Waren die Israeliten damit einverstanden, ins Land Kanaan einzuziehen?

Lesen wir 4. Mose 14: 10a

<sup>10</sup> *Aber das ganze Volk sprach, man sollte sie steinigen.*

- Die Israeliten wollten noch immer nicht in Kanaan einziehen.
- Die Israeliten weigerten sich noch immer, Gott zu gehorchen.
- Die Israeliten wollen Kaleb, Josua und Mose steinigen.

Hörte Gott, was die Israeliten sagten?

- Ja.

Wusste Gott, dass die Israeliten nicht ins Land Kanaan einziehen wollten?

- Ja.

Wusste Gott, dass die Israeliten nicht glaubten, dass Er mächtig genug war, die Bewohner Kanaans zu besiegen?

- Ja.

Wusste Gott, dass die Israeliten Seinem Versprechen, ihnen das Land Kanaan zu geben, nicht glaubten?

- Ja.

Die Israeliten glaubten nicht, dass Gott Sein Versprechen, ihnen das Land Kanaan zu geben, halten würde.

Wie nennen wir Gott, wenn wir Gottes Botschaft nicht glauben?

- Wir heißen Ihn einen Lügner.

Die Israeliten glaubten Gottes Botschaft nicht.

Die Israeliten nannten Gott einen Lügner.

Gott sagte daraufhin folgendes:

Lesen wir 4. Mose 14: 26-32

- 26 Und der HERR redete mit Mose und Aaron und sprach:*
- 27 Wie lange murret diese böse Gemeinde gegen mich? Ich habe das Murren der Israeliten, womit sie gegen mich gemurrt haben, gehört.*
- 28 Darum sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht der HERR: ich will mit euch tun, wie ihr vor meinen Ohren gesagt habt.*
- 29 Eure Leiber sollen in dieser Wüste verfallen. Alle, die ihr gezählt seid von zwanzig Jahren an und darüber, die ihr gegen mich gemurrt habt,*
- 30 wahrlich, ihr sollt nicht in das Land kommen, über das ich meine Hand zum Schwur erhoben habe, euch darin wohnen zu lassen, außer Kaleb, dem Sohn Jefunnes, und Josua, dem Sohn Nuns.*
- 31 Eure Kinder aber, von denen ihr sagtet: Sie werden ein Raub sein, die will ich hineinbringen, dass sie das Land kennenlernen, das ihr verwerft.*
- 32 Aber eure eigenen Leiber sollen in dieser Wüste verfallen.*

Nur wer sollte ins Land Kanaan einziehen, nachdem die Israeliten sich weigerten, an Gott zu glauben?

- Nur Kaleb, Josua und die Kinder der Israeliten.

Wie bestrafte Gott die Israeliten dafür, dass sie sich geweigert hatten, an Ihn zu glauben?

- Sie sollten nicht ins Land Kanaan einziehen.
- Sie sollten alle in der Wüste sterben.

Gott wird diejenigen, die sich weigern, an Ihn zu glauben, immer mit dem Tod bestrafen.

Die Menschen zu Noahs Zeiten weigerten sich, an Gott zu glauben. Also bestrafte Gott sie mit dem Tod.

Die Menschen von Sodom und Gomorra weigerten sich, an Gott zu glauben. Also bestrafte Gott sie mit dem Tod.

Der Pharao und die Ägypter weigerten sich, an Gott zu glauben. Also bestrafte Gott sie mit dem Tod.

Gott wird diejenigen, die sich weigern, an Ihn zu glauben, mit dem Tod in dem Pfuhl des ewigen Feuers bestrafen.